

HIGHLIGHTS

10 JO KAUFMANN, MOTO GUZZI «CONDOR», 1939

Jo Kaufmann ist seit Jahren auf seinen traumhaften Solomaschinen, welche er selber restauriert und wartet, in ganz Europa unterwegs. Er hat Bestzeiten am Klausen-Memorial herausgefahren und startete an vielen Bergrennen. Ein sicherer Pilot auf seiner einmaligen Maschine.

29 K. UND S. SCHÜTTEL, YAMAHA COLONIA, 1968

Kurt Schüttel ist seit 43 Jahren bereits schnell unterwegs, seit vielen Jahren mit Susanne im Beiwagen. 2012, 2013 und 2014 errang das Paar den Titel als Schweizermeister FHRM, 2017 errangen sie den Titel des Vicemeisters dieser Meisterschaft.

33 ROBERT EGOLF, KAWASAKI H1R, 1970

Zusammen mit seiner Frau Barbara, die im Beiwagen liegt, bewegt der Fahrer dieses tolle Gespann sehr attraktiv. Das Fahrzeug hat eine tolle Geschichte und wurde 2012 komplett überholt. Der wassergekühlte 3-Zylinder Werksmotor wurde von Hans Küng überholt.

37 MIKE ZIMMERLIN, ROB NORTH IMP, 1969

Dieses englische Gespann hat in 20 Jahren mit den Brüdern Latheron gut 180 Podestplätze geholt und wird nach der Restauration seit 2016 erfolgreich in der Schweiz eingesetzt, 2017 gar als Vintage Schweizermeister geehrt. Im Beiwagen turnt Burghard Wystemp.

204 ANDY SIEGENTHALER, AUSTIN HEALEY 100-6, 1958

Das Fahrzeug stammt aus der Sammlung Emil Frey Classics und wurde speziell für den Einsatz an Alpen-Rallies modifiziert. Dem Healey wurde ein 2,9 Liter-Motor eingepflanzt, der durch drei Weber-Doppelvergaser beatmet wird. Ferner erhielt er vier Scheibenbremsen.

209 KONI LUTZIGER, FERRARI 250 GT BOANO, 1957

Von diesem sehr seltenen Ferrari wurden nur rund 70 Fahrzeuge gebaut, welche bei vielen Rennen und auch an der Mille Miglia erfolgreich eingesetzt wurden. Das Chassis stammt vom Ferrari 250 GT Tour de France.

224 GREGOR STÄHLI, PORSCHE CARRERA, 1976

Der dreifache Weltmeister und Olympia-Broncemedailengewinner von 2002 und 2006 beweist, dass ein Skeleton-Fahrer nicht nur im Eiskanal sondern auch auf seinem betagten Porsche Carrera schnell und elegant unterwegs sein kann.

236 ROLF MÜLLER, LOTUS SUPER SEVEN, 1963

Der Widener Rolf Müller bestritt in den 80er-Jahren viele Rennen auf einem Formel Super V. Der Lotus wurde schon früh in England für den Renneinsatz vorbereitet und eingesetzt. Ueber Deutschland kam der Sportwagen 2016 in Müllers Besitz auf den Mutschellen.

245 H.P. SAUTER, LAMBORGHINI COUNTACH LP400 S, 1977

Der schneeweisse Countach wird vom Häggli seit mehreren Jahren an Oldtimeranlässen in der Schweiz eingesetzt und ist immer eine Augenweide und ein Publikumsmagnet. Die 390 PS beflügeln den Renner mit italienischem Design aus dem Studio von Bertone.

301 ERNST MEIER, AMERICAN LA FRANCE TYPE 10, 1915

Das älteste Fahrzeug gehört zu den grössten Publikumsmagneten. Die brachialen Renner waren meistens Einsatzfahrzeuge von Feuerwehren in den USA. Der Name «La France» stammt von einem französischen Ingenieur. Der 9,4 Liter-Motor treibt über den Kettenantrieb die Hinterräder an. Das Fahrzeug hat keine Bremsen an den Vorderrädern.

307 C.MÜLLER, CADILLAC SERIE 314 V8 RACER, 1926

Der ursprünglich als viertürige Sedan gebaute Cadillac wurde schon in den 20er-Jahren zu einem Racer umgebaut und in Südamerika eingesetzt. Alle Komponenten stammen noch vom Urfahrzeug. Er wurde 2010 in die Schweiz überführt, restauriert und vorgeführt. Der Pilot aus Oberwil-Lieli ist häufig an Veranstaltungen anzutreffen und immer willkommen.

316 ALEX LÜCHINGER, STUTZ DV 32 TWIN CAM, 1929

Das Fahrzeug der längst vergessenen Marke von Ingenieur Harry C. Stutz wurde in Indianapolis als Rennwagen gebaut und in Buenos Aires eingesetzt. Der rare 8-Zylinder mit 32 Ventilen, zwei oben liegenden Nockenwellen und 4 Vergasern bringt 170 PS Leistung.

41 BIS 63 SOLOMOTORRÄDER IM RENNFELD 4, 1946 BIS 1968

Von besonderem Interesse sind diese Rennmaschinen mit den verwegenen Piloten wegen der verschiedenartigen Technik, welche in diesen Motorrädern steckt. Ein Streifgang durch das Fahrerlager wird Sie begeistern. Viele Marken sind vergessen. Aber tönen tun sie immer noch wie früher! Schützen Sie ihr Gehör.

508 HANS EGLI, STEYR PUCH 650 TR2 EUROPA, 1966

Der erfolgreiche, österreichische Steyr wurde nur in 120 Exemplaren als Rallye- oder Rennfahrzeug angeboten und häufig an Berg- und Rundstreckenrennen eingesetzt. Dieser laute Zwerg begeistert das Publikum immer wieder und stiehlt den Microcars fast die Show.

522 STEPHAN FURTER, FORD CORTINA RS, 1970

Der Oldtimergaragist aus Othmarsingen hat seine rassige «Familiekutsche» nach den gültigen Vorschriften selber aufgebaut und bestreitet damit erfolgreich Bergrennen und Rallies im In- und Ausland. Die Arosa Classic Car konnte er 2016 gewinnen.

526 JOST WILDBOLZ, TVR GRIFFITH 200, 1965

Der bekannte Fotograf Jost Wildbolz beehrt den GP Mutschellen mit seiner Teilnahme auf seinem raren Griffith. Das Fahrzeug hat Renngeschichte geschrieben und ist mit seinem V8 noch immer sehr schnell. Der Fahrer ist Rekordhalter der Memorial-Rennen am Klausen. Diese Marke setzte er mit einem englischen ERA-Rennwagen.

533/34 RENÉ UND KURT DUBACH, OPEL KADETT GT, 1978/79

Die Kadetts in allen GT-Ausführungen gehören zum historischen Motorsport und werden vom Publikum sehr geliebt. Die leichte Carrosserie und die potenten Motoren lassen diese Hecktriebler-Coupés fliegen. Beide Fahrzeuge gehörten einst dem legendären Fritz Erb.

708 CHRISTIAN JENNY, LISTER JAGUAR «KNOBBLY», 1958

Ab 1957 verwendete LISTER vor allem Jaguar-Komponenten aus den letzten «D-Types». Chassis, Lenkung, Vorderradaufhängung und Hinterachse sind eigene Entwicklungen. Dieser Wagen BHL16 ist einer von 17 gebauten «Knobbly» und wurde ursprünglich an Kjell Qvale nach San Francisco geliefert.

713 RUEDI STOOP, FORD GT 40, 1969

Ein typischer Vertreter der grossvolumigen Amerikanern. Das Fahrzeug wurde von Franco Sbarro aus Teilen des GT 40 von der ehemaligen Scuderia Filipinetti wieder aufgebaut. Der 5,7 Liter Motor leistet 400 PS. Das Auto hat eine Strassenzulassung.

727 FREDY AMWEG, AMWEG BMW, 1976

1976 entsteht in Ammerswil in der Werkstatt von Vater und Sohn Amweg ein besonderes Einzelstück, technisch und formal ganz auf der Höhe der Zeit: der Amweg-BMW AW 76 Formel 2. Fredy hat mit diesem Renner unzählige Siege an Bergrennen gelandet und die Coupe der Schweizer Berge gewonnen. Der Bergkönig hat das Fahrzeug zu unserer aller Freude neu auf die Räder gestellt und beehrt uns damit am GP Mutschellen.

729 ERNST SIGG, SAUBER C2, 1971

Peter Sauber hat seine zweite Konstruktion nur zweimal gebaut. Das Fahrzeug befand sich nach der Aktivzeit in der Sammlung von Walter Grell in Rheinfelden und wurde von Ernst Sigg von Grund auf restauriert, akribisch in den Originalzustand zurückgebaut und mit den originalen Sponsorenklebern versehen.

G ROGER BOLLIGER, PONTIAC TRANS AM, 1971

Das Auto ist ein besonders potenter Kracher. Pausenlos arbeitet der Reitnauer an der Verbesserung dieses Amerikaners, der sich an das Aussehen des Autos von Jerry Titus aus der Trans-Am Series von 1970 anlehnt. Er wird aber laufend tiefer, breiter und schneller. Roger Bolliger hat 2015 damit das Jim Clark-Revival gewonnen. Das Titel-Auto des GP 2016 ist allen Zuschauern ein Begriff. Rudolfstetten erzittert, wenn Roger Gas gibt.

Restaurant zum Sternen

Ein GENUSS für alle SINNE

Ihre Gastgeber für den nächsten Boxenstopp

Znüni | Zmittag | Dinner | Events

info@sternen-eggenwil.ch

DER SPIRIT OF '59 LEBT WEITER

BONNEVILLE

Alle Modelle zur Probefahrt bereit, und ab Lager lieferbar.

Triumph Wohlen
www.motoria.ch

TRUMPH MOTORIA FOR THE RIDE